

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société suisse de Numismatique**

Band (Jahr): **6 (1887)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und welltschlanden täglichen habend. So hat der zu Zug zudem, das er syne gwüsse extra und ordinari Kauflüth hat, die ime das gemüntzte gelt huffenwyss abnemend, in Italien, Franckhrych, St. Gallen, Basel und in dem Tütschland hin und wider, ja biss in Polen, Ungarn, Österych und andern Landen starcken Wächsel. Glychfahls hat der zu Schaffhusen syne Wächsell, auch das Rych an der hand. » *Dr. Th. v. L.*

Eine alte Schiessprämie. Im J. 1736 erneuerte Markgraf Carl Wilhelm von Baden persönlich das Bürgerrecht zu Basel, welches seine Vorfahren schon seit langer Zeit besessen hatten, und gab bei diesem Anlasse vom 18. bis 21. Brachmonat der Basler Bürgerschaft ein Freischiessen.

Die dazu bestimmten Preise bestunden in sieben goldenen Denkmünzen, jede 53 Gulden an Werth haltend, in vierzehn silbernen zu 6 Gulden 20 Kr. und in hundert neun und achtzig ebenfalls silbernen in herabsteigendem Werthe.

Nachstehend die Beschreibung dieser Medaille:

Av. CAROL · GVILIELM · D · G · MARCH · BADEN
ET HACHBERG. Brustbild von der rechten Seite im Harnisch, mit übergeworfenem Mantel.

Rev. Ein liegender Löwe mit landschaftlichem Hintergrund, darüber QUIESCO.

Im Abschnitt: A · MDCCXXXVI ·

I · DASSIER ·

Durchmesser 46 mm. Gehenkelt.

A. S.

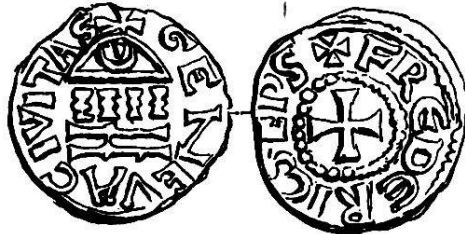
Bibliographie.

E. Demole, *Denier au nom de Frédéric, évêque de Genève* (XI. siècle). (Extrait de la Revue Numismatique, 2^e trimestre 1887). Paris 1887. (Separatabdruck.)

In dieser werthvollen Arbeit bespricht der gelehrte Genfer Münzforscher, Herr E. Demole, einen bisher unbekannten Denar des Bischofs Friedrich, welcher in der Zeit zwischen 1031 und 1073 unter dem Könige Rudolf III. von Burgund, und

den deutschen Königen Konrad dem Salier, Heinrich III. und IV. den Genfer Stuhl inne hatte.

Durch die Freundlichkeit des Hrn. Demole sind wir in den Stand gesetzt, die Abbildung dieses für die Münzgeschichte wichtigen Stückes zu geben.



Av. ✱ GENEVA CIVITAS Tempel mit 4 Säulen auf 2 Stufen.

Rev. ✱ FREDERICS EPS Kreuz im Perlenkreis.

Dieser Denar trägt die deutlichen Bezeichnungen des Bischofs und der Stadt Genf, welches Factum beweise, dass auch nach dem Jahre 1031 und unter der Suzerainetät des deutschen Königthums die Genfer Bischöfe das Recht behielten, ihre Münzen mit ihrem Namen zu versehen. Man hätte sonst bis zu einem gewissen Punkt mit Recht annehmen können, mit dem Uebergang der Oberhoheit über das Bisthum von Burgund an das römisch-deutsche Reich, sei den Bischöfen nur die Ausgabe von *anonymen* Münzen gestattet gewesen, da man aus der Zeit nach 1031 bisher einzig solche kannte. Die in dem ersten Drittel des elften Jahrhunderts geprägten bischöflichen Denare und Obolen, welche den Namen der Bischöfe tragen, wurden, vor der Entdeckung des Denars von Friedrich, als vorübergehende Versuche angesehen, welche gemacht wurden, ehe man zu dem Typus der späteren anonymen Münzen übergieng.

Diese Theorien erwiesen sich in Folge der Auffindung des von Herrn Demole besprochenen Denars als irrthümliche.

Der Verfasser bespricht zum Schlusse die Veränderungen, welche in den Münzstätten der Gegend des Genfersees die Münztypen im Mittelalter erfahren haben. Die Münzen mit HLVDVICVS IMPERATOR und mit dem Tempel auf dem Avers und mit XPIANA RELIGIO und dem Kreuz auf dem

Revers, welche den bischöfl. Genfer und Lausanner Münzen als Modell gedient haben, seien nach heutiger Annahme in der durch ihre grosse Thätigkeit bekannten Münzstätte von Saint-Maurice im Wallis geprägt worden.

Numismatisch-sphragistischer Anzeiger. Organ des Münzforscher-Vereins zu Hannover.

No. 2. Hannover 1887. Feb. 28. 1^o Berichtigungen und Nachträge zu Schwalbach, v. Schimmelpfennig.

2^o Denarfund (Peisterwitz b. Ohlau, Schlesien).

3^o Bulgarische Militärmedaille. 4^o Münzabbildungen. 5^o Schrot und Korn. 5^o Neue Medaillen. 6^o Münzauction, Adolf Hess. 7^o Münzverkehr.

No. 5. Hannover 1887. Mai 30.

1^o Helfenstein von *Jul. Isenbeck* (Wiesbaden). 2^o Münzfunde, 3^o Neue Medaillen, 4^o Berichtigung eines Corveyer Denars von *Weingärtner* (Münster). 5^o Münzauctionen, 6^o Münzenverkehr.

No. 6. Hannover 1887. Juni 30. 1^o Die Silbermünzen von Cölnisch Herzogthum Westfalen und Grafschaft (Vest) Becklinghausen von *Weingartner* (Münster). 2^o Münzfunde. 3^o Neue Medaille. 4^o Münzenverkehr.

No. 7. Hannover 1887. Juli 30. 1^o Buchhorn. 2^o Münzfunde und Diverses. 3^o Münzenverkehr.

Antiqua, Unterhaltungsblatt für Freunde der Alterthumskunde.

Nos. 5 und 6. Mai-Juni 1887. Redaction R. Forrer jun. Zürich. 12 Nos. pr. Jahr. Abonnent: Schweiz 5 fr., Ausland 6 fr. 50. 1^o Jouvilles de la Caverne de Wierzchowska-Górna en Pologne par *Godefroy Ossowski*. 2^o Roem. Altarstein mit Inschrift von Genf von *B. Reber*. 3^o Archäolog. Mittheilungen, Litteratur etc. 4^o Notizen (2 Tafeln).

No. 7 Juli 1887. 1^o Die Verbreitung der Pfahlbauten in Europa von *R. Forrer*. (Fortsetzung, nebst 2 Tafeln).

Monatsblatt der Numismatischen Gesellschaft in Wien. April 1887. No. 45. 1^o Mittheilungen der Gesellschaft. 2^o Verschiedenes (Maria-Theresia-Ausstellung. Samm-

ler-Jubiläum und römische Münzen aus Funden zu Baden bei Wien. Aus der spanischen Münzstätte in Wien. Thalerprägungen in Böhmen).

Mai 1887 No. 46.

1^o Mittheilungen der Gesellschaft. 2^o Verschiedenes (Kuttenberger Bergwerksthaler. Bergwerksmünze zu Littai. Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter. Münzenfund. Diversa).

Juni 1887 No. 47.

1^o Die Versteigerung der Sammlung Amécourt. 2^o Verschiedenes (Jahresbericht. Ein Thaler Ferdinand III. Zur Kunde des steirischen Münzwesens).

Juli 1887 No. 48.

Dr. B. Gell, Ueber Medaillen des Stiftes Heiligenkreuz. Verschiedenes.

Adolph Weyl, Berliner Münzblätter No. 83. Juli 1887. (8. Jahrgang.)

1^o Chinesische Zinnmünzen v. *Professor Dr. G. Schlegel-Leiden*. 2^o Neuere unedirte Marken von *J. Grotefond-Merseburg*. 3^o Anfragen.

C. G. Thieme, Numismatischer Verkehr. Nos. 5 und 6. Juli 1887.

W. Schratz, die Wallfahrtszeichen zur schönen Maria und die Regensburger Marienmünzen.

München 1877. Akademische Buchdruckerei von J. Straub

Numismat. Literatur-Blatt Nr. 37/38 (M. Bahrfeldt in Bremen). Inhaltsverzeichniss der numismatischen Zeitschriften, sowie Besprechung selbstständiger numismat. Publikationen und Aufsätze.

Necrologie.

Wir betrauern den Tod eines der hervorragendsten schweiz. Numismatikers unserer Zeit, des Herrn **Morel-Fatio** in Lausanne. In einer der nächsten Nummern des Bulletin sollen seine Verdienste um die Münzwissenschaft eingehend besprochen werden.
